

ein einziger Federball, aus dem nach vorn gravitatisch der Kopf der Stelze, nach hinten aber drei lange Schwänze ragen. — Neulich verwehrte ich am Abend, nachdem die Meisen schon im Bauer waren, der Stelze den Eintritt in denselben. Es wurde dunkel; die Meisen flogen — fortwährend ein halblautes *sr sr sr* hören lassend — unruhig im Käfig herum, kletterten suchend am Gitter, an den im Bauer gebrachten Föhrenzweigen umher, kurz, konnten sich durchaus nicht beruhigen. Es war schon fast finster, als ich die Stelze in den Käfig setzte. Sie schwang sich auf ihren gewohnten Platz und in einigen Sekunden waren die Meisen beruhigt an ihrer Seite. Diese Freundschaft ist um so bemerkenswerther, als Bachstelzen, nach Brehm, „anderen Vögeln gegenüber wenig Zuneigung, sogar entschiedene Feindseligkeit“ zeigen.

München.

Jul. Moesmang.

Eine Elster rüttelt. Am 19. December vor. Jz. nachmittags hatte ich einen Feldspatz (*P. montanus*), dessen Färbung mir auffiel, dicht hinter unserem Gehöft angeschossen, der Vogel fiel in den Schnee, ging mir aber momentan verloren. Am Abend sehe ich mit Verwunderung eine Elster (*Pica caud.*) über der Stelle, wo das Thier etwa verendet liegen mußte, schweben und „rütteln“. Der lange Schwanz hing ausgebreitet fast senkrecht nach unten, mit den Flügeln wurden in raschster Folge Schläge ausgeführt, ein wirklich urkomischer Anblick! Die „Schalaster“ ließ sich ein wenig herab und wiederholte das nämliche Schauspiel, dann schoß sie pfeilschnell nach der Beute, wurde aber durch mich rechtzeitig verjagt.

Schlaupitz.

R. Knauth.

Notizen für die Vereinsmitglieder.

Auch einen Beweis für den Nutzen, den die Ornith. Monatschrift im In- und Auslande bringt, liefert die letzte Nummer von „Chasse et Pêche“ (1891. 1. Février. 9e année, Nr 11), welche eine ihrem Quart-Format angepasste Vergrößerung des Mügelschen Großtrappen-Buntbildes (Ornith. Monatschr. 1889. XIV. Zu S. 412) liefert.

Litterarisches.

Archiv für Naturgeschichte, 56. Jahrg., I. Bd., Heft 3.

Das 102 Seiten Text und 4 Tafeln Abbildungen enthaltende Heft bringt auch zwei ornithologisch-interessante Arbeiten. Die erste ist vom Göttinger Helminthologen Dr. von Vinstow; er betitelt sie: „Beitrag zur Kenntniß der Vogeltänieen nebst Bemerkungen über neue und bekannte Helminthen.“ Nach Aufzählung der bisher bekannten, in Vögeln schmarokhenden echten Tänieen (*T. microsoma* Crepl., *T. setigera* Frölich = *fasciata* Rud., *T. undulata* Rud., *T. depressa* v. Sieb. und *T. argentina* Zschokke, sowie der den Tänieen nahestehenden Idiogenes *Otidis*) giebt der Verfasser die auf Grund genauester mikroskopischer Forschung gefundene, höchst interessante Anatomie eines von ihm im Jahre 1872 (in derselben Zeitschrift) zuerst beschriebenen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Notizen für die Vereinsmitglieder. 87](#)